

# Was Benedikt Freiherr von Poschinger mit Hollywood-Star Tom Cruise verbindet

**D**iese Männer frieren nie – selbst wenn sich im Herzen des Bayerwalds der Schnee meterhoch türmt. Denn an ihren Arbeitsplätzen bekommen sie permanent Feuer: In 1500 Grad heißen Öfenschmelzt Quarzsand sozusagen wie Butter in der Sonne. „Die zähflüssige Masse wird dann bei 1200 Grad weiterverarbeitet“, erklärt Benedikt Freiherr von Poschinger. In seiner traditionsreichen Glashütte arbeiten die Glasmacher noch wie zu Großvaters Zeiten. Sie bewahren eine uralte Handwerks-Tradition, die beim „Glasbaron“ in Frauenau schon seit 1568 vererbt wird.

Benedikt von Poschinger ist der 15. Inhaber. „Unser Familienbetrieb wird immer an den ältesten Sohn weitergegeben.“ Bis heute setzt sich die Dynastie ohne Unterbrechung fort: „Mein Vater musste mich nicht dazu drängen. Ich bin einfach in unsere Glashütte hineingewachsen“, berichtet der junge Glasbaron. „Natürlich hoffe ich, dass der Betrieb auch nach meiner Zeit in der Familie bleibt.“ Die Grundvoraussetzungen hat der Freiherr übrigens schon mal erfüllt: Er ist stolzer Papa von zwei Buben.

Damit allein ist es freilich nicht getan. Von Poschinger und seine 22 Mitarbeiter müssen knochenhart arbeiten, um die altherwürdige Glashütte am Leben zu erhalten. „Mit der Massenware aus Billigfabriken können und wollen wir nicht konkurrieren“, sagt der Firmenchef. „Wir setzen auf filigrane Arbeit, auf das Besondere. Spezialanfertigungen machen deshalb auch den größten Teil unserer Produktion aus.“

Von Poschingers Glasmacher liefern ganz großes Kino ab – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes: So haben sie beispielsweise an den Kulissen für den Filmhit *Operation Walküre* mitgewirkt. Die Lampenschirme, unter denen Graf Stauffenberg alias Tom Cruise die Verschwörung gegen Hitler schmiedete,

„**Zu erleben, wie ein lebendiger Werkstoff verarbeitet wird, dazu noch Glut und Feuer – das hat mich schon als Kind fasziniert.**“

BENEDIKT FREIHERR  
VON POSCHINGER

stammen aus Frauenau. „Deshalb habe ich mir den Film gleich mehrfach angeschaut“, sagt von Poschinger schmunzelnd.

Aber es geht auch eine Nummer kleiner. Dann kommt der Kunde nicht aus Hollywood, sondern aus einem der Nachbarorte im Bayerischen Wald: „Manche Leute bringen wertvolle Lampen oder andere Liebhaberstücke mit, für die es keine Ersatzteile mehr zu kaufen gibt. Zum Beispiel Lampenschirme. Wir fertigen dann extra welche an – sogar Einzelstücke.“

Natürlich darf auch der

Weihnachtsschmuck im Sortiment der Glashütte nicht fehlen. „Wir stellen aber nicht diesen Kitsch her, den man im Baumarkt nachgeschmissen bekommt“, betont von Poschinger. In seinem kleinen, aber feinen Direktverkaufsgeschäft finden Romantiker edle Tischkugeln oder handgemachte Glasbäume. Die hochwertigen Dekoartikel haben allerdings ihren Preis – eine Tischkugel kostet je nach Ausführung circa 33 Euro.

Der Glasbaron ist felsenfest überzeugt, dass diese „Strategie des Besonderen“ die Zukunft des Betriebs ist. „Viele Kunden begeistern sich heutzutage für Individualität. Egal, ob als Geschenk oder für sich selbst – sie suchen etwas Persönliches.“ In von Poschingers Glasmanufaktur werden sie schnell fündig. Weil das Herz der Firma noch aus Menschen und nicht aus Maschinen besteht.

ANDREAS BEEZ



Zum Sortiment der Glashütte von Poschinger gehört auch Weihnachtsschmuck – etwa Tischkugeln und Christbäume. Darüber hinaus hat sich die traditionsreiche Manufaktur in Frauenau bei Zwiessel auf Sonderanfertigungen spezialisiert